

OKTOBER 2013
NR. 62

LIEBBURGINFO

AMTLICHE MITTEILUNG DER STADTGEMEINDE LIENZ



SONNENSTADT  LIENZ

Modell Schöner Leben

Liebe Lienzerinnen und Lienzer!



LA Dipl.-Ing. Elisabeth Blanik,
Bürgermeisterin der Stadt Lienz

Die neue Liebburg-Info ist nicht nur durch ihren Umfang sondern vor allem durch ihren Inhalt ein Beweis, wie arbeitsintensiv, aber auch wie erfolgreich dieser Sommer war:

Jugendzentrum, BürgerInnenservice oder Neugestaltung Egger-Lienz-Platz, ich bin stolz, dass diese von langer Hand geplanten Projekte nun fertig gestellt sind und Ihnen präsentiert werden können. Daneben erfahren Sie in dieser Info viel über die Arbeit in unseren Abteilungen und Neues aus der Kultur, dem Museum und der Stadtbücherei. In der letzten Liebburg-Info vorgestellt, ist sie in kürzester Zeit zur Erfolgsgeschichte geworden.

Es gibt aber kein Ausruhen auf den Lorbeeren, denn die Entwicklung unserer Stadt schreitet zügig voran. Viele Projekte sind in Planung, einige in der Konzeptionsphase und wieder andere bei der Ideen-Findung.

Die größten „Brocken“ sind dabei das Dolomitenbad und auch die Neugestaltung des Hauptplatzes wird langfristig ein kostenintensives Unterfangen sein.

Besonders am Herzen liegt mir die Lösung der schwierigen Verkehrssituation in unserer Stadt und daher bitte ich Sie, den Fragebogen über die Mobilität und Ihre Verkehrsgewohnheiten ausgefüllt mit dem beiliegenden Kuvert portofrei an uns zurückzuschicken oder in unserem neuen BürgerInnenservicebüro abzugeben. Sie helfen uns damit, ein Mobilitätskonzept zu erstellen, das dann ehestmöglich dem Gemeinderat vorgelegt werden soll.

Ganz Osttirol hat ja in der letzten Zeit ein anderes Verkehrsproblem, nämlich die Streichung der direkten Zugverbindung nach Innsbruck bewegt und ich möchte mich bei allen bedanken, die in der Liebburg die Petition an die Landesregierung unterschrieben haben. Ich darf Ihnen versichern, dass ich nicht locker lassen werde!

Ich wünsche Ihnen einen Goldenen Herbst!

Ehrenring an Hermann Pedit

Anlässlich der Ausstellungseröffnung „Hermann Pedit – Arbeiten 1950 - 2013“ auf Schloss Bruck wurde am 14. August 2013 der Ehrenring der Stadt Lienz für hervorragende Verdienste auf kulturellem Gebiet an den Lienzer Künstler Hermann Pedit verliehen.

Hermann Pedit zählt zu den herausragendsten Künstlerpersönlichkeiten unserer Stadt. Nach seinem Studium bei Sergius Pauser und Fritz Wotruba an der Akademie der bildenden Künste in Wien war Pedit Mitbegründer der Galerie Synthese in Wien bevor er aus familiären und beruflichen Gründen nach Lienz zurückkehrte, wo er den väterlichen Betrieb übernahm und führte. Er selbst meinte über die Zeit, in der die Firma im Mittelpunkt stand, dass er so zum eigenen Mäzen werden konnte. Obwohl er neben seiner beruflichen Tätigkeit auch wunderbare Bilder schuf,

entstanden seine bedeutendsten und reifsten Werke erst danach, als seine ganze Energie in die künstlerische Arbeit fließen konnte. Dabei sticht der Zyklus „Nacht der Seele“ heraus, in dem Pedit das Leid der Opfer und die Tragödie der Täter im Balkankrieg eindrucksvoll verarbeitete. Dazu reiste er selbst an die Kriegsschauplätze und die Eindrücke erschütterten ihn bis ins Innerste. Der berührende Bilder-Zyklus wurde in 14 Ausstellungen gezeigt, von Wien bis Zagreb, von Den Haag bis St. Petersburg und auch in Lienz war er zu sehen.

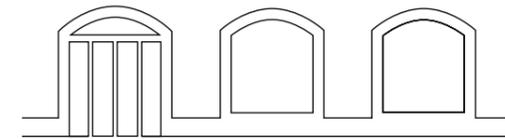
Bei der Ehrenringverleihung im über-vollen Innenhof von Schloss Bruck zeigte sich die Bürgermeisterin erfreut und stolz, dass sie die erste derart hochrangige Ehrung eines Künstlers seit der Ehrenbürgerschaft von Albin Egger-Lienz an Hermann Pedit übergeben konnte. Ihr Vorgänger im Amt Dr. Hannes Hibler würdigte in seiner



Hermann Pedit und seine Frau Elisabeth, der It. Hannes Hibler eine „Ehrenperle“ gebühren würde.

Laudatio nicht nur das Werk Hermann Pedit, sondern auch dessen Persönlichkeit und Charakterstärke.

Einen Querschnitt durch das Werk Hermann Pedit zeigt die Ausstellung „Hermann Pedit – Arbeiten 1950 - 2013“, die noch bis 27. Oktober in den neuen Ausstellungsräumlichkeiten im Westtrakt von Schloss Bruck zu sehen ist.



Neues aus der stadtbücherei lienz



Das Büchereiteam (v.l.: Alexander Ziegler, Lydia Unterluggauer, Obmann Dr. Ernst Gattol, Leiterin Anja Kofler, Dr. Christoph Huber, Johanna Kern-Walder)

Seit der Eröffnung der neuen Stadtbücherei am Egger-Lienz-Platz wird das vielfältige Angebot nicht nur von der treuen Leserschaft sondern auch von vielen neuen Nutzern und Nutzerinnen äußerst positiv aufgenommen. Die Ausleihzahlen haben sich beinahe verdoppelt, was natürlich viel Arbeit für das bewährte Team mit der neuen Büchereileiterin Anja Kofler bedeutet.

Da die Nachfrage bei Romanen und Krimis und ganz besonders im Kinderbuchbereich sehr groß ist, müssen immer wieder neue Bücher eingebunden und eingeräumt werden damit in den Regalen nicht allzu große Lücken entstehen. Seit der Eröffnung waren das rund 1.400 Bücher! Der Sachbuchbereich soll ebenfalls ausgebaut werden. Die BesucherInnen freuen sich auch über die Hörstationen, die Internetplätze und die Möglichkeit, zusammensitzen oder sich in eine ruhige Ecke zum Schmökern zurückzuziehen.

Erfolgreiche Aktionen

Mit der im Sommer durchgeführten Aktion „Sommerleseclub“ in Kooperation mit der Tyrolia Verlagsanstalt konnte die Stadtbücherei Lienz das beste Ergebnis aller teilnehmenden Bibliotheken in Tirol erzielen! 118 Kinder haben dabei im Sommerleseclub insgesamt fast 800 Bücher gelesen!

Geholfen werden konnte der Bücherei in Kössen, die beim Hochwasser im Frühjahr „untergegangen“ ist. Aus den Beständen des Buchflohmarktes

wurden im September rund 200 neuwertige Bücher übergeben.

Annahmestelle „Weihnachten im Schuhkarton“

Wegen des Umbaus im Erdgeschoss der Liebburg werden die Weihnachtspakete für arme Kinder in Bulgarein heuer erstmals in der neuen Stadtbücherei gesammelt (Infos zur Aktion auf Seite 18 in dieser Liebburg-Info).

Veranstaltungsraum hat sich bewährt

Bereits bestens bewährt hat sich der neue Veranstaltungsraum, wo nicht nur im Zweiwochentakt am Mittwoch Vormittag das „Literaturcafé“ mit Heidi Lengauer stattfindet, sondern auch Kinder-, Kindergarten- und Schulveranstaltungen wie Lesefeste oder Bilderbuchkino.

Neben Eigenveranstaltungen werden dort zukünftig auch Lesungen der Stadtkultur oder Vorträge der NAGO (Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft Osttirol) angeboten.

Freude beim Trägerverein BIBLIOS

„Ich freue mich, dass die neue Stadtbücherei ein so großer Erfolg ist und bedanke mich bei allen Unterstützern, die das Zustandekommen durch finanzielle Beiträge oder tatkräftige Hilfe ermöglicht haben“ meint Dr. Ernst Gattol, der Obmann des Trägervereines BIBLIOS im Namen des Vorstandes.

Demnächst in der Stadtbücherei Lienz:

Do, 10.10., 20 Uhr: **Lesung 5 x 5**
Fünf Autoren zum 25-Jahr-Jubiläum der Lienzer Wandzeitung.

Sa, 12.10., 20 Uhr: **Krimilesung**
Lesung mit Ingrid Sonnleitner und Adelheid H.

Mi, 16.10., 9 Uhr: **Literaturcafé**
Heidi Lengauer - Erinnerungen an Anna Waldeck und Maria Bürgler-Forcher

Di, 22. 10., 19 Uhr: **Lesung**
Sebastian Baur liest aus seinen Gedichten und Tiergeschichten in Puschtra Mundart

Mi, 30.10., 9 Uhr: **Literaturcafé**

Mi, 6.11., 19.30 Uhr: **Vortrag NAGO**
Flusskrebse - Biologie, Ökologie und Gefährdung der Scherenritter

Mi, 13.11., 9 Uhr: **Literaturcafé**
Hans Kopf mit einer Filmvorführung über seine Chinareise

Fr, 15.11., 20 Uhr:
Literatur in Wort und Bild
Hans Salcher liest aus seinem persönlichen Schriftverkehr mit Christoph Zanon, dazu werden Bilder des TAP gezeigt.

Mi, 27.11., 9 Uhr: **Literaturcafé**
Christine Brugger über die diesjährige Frankfurter Buchmesse

Mi, 11.12., 9 Uhr: **Literaturcafé**
Sabine Buxbaum: Spannung und Romantik im England des 15. und 16. Jahrhunderts.

Fr, 13.12., 19.30 Uhr:
Literatur im Schaufenster
Kurzlesungen mit Bernhard Aichner, Peter Stan, Mathias Klammer, u. a.

Mehr Infos auf:
www.stadtbuecherei-lienz.at
und auf der Facebook-Seite der Stadtbücherei Lienz oder in der Stadtbücherei Lienz

Öffnungszeiten:

Mo., 10 - 12 und 15 - 18 Uhr
Di., 10 - 12 und 15 - 18 Uhr
Mi., 10 - 12 und 15 - 18 Uhr
Do., 10 - 18 Uhr
Fr., 10 - 12 und 15 - 18 Uhr
Sa., 10 - 12 Uhr

Ein weiterer Schritt zur Verwaltungsmodernisierung

Das neue BürgerInnenservice und die adaptierten Räumlichkeiten des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Lienz im Erdgeschoß der Liebburg sind fertig.



Das Team des BürgerInnenservice Neu: v.l.n.r. · vorne: Mag. Christopher Korber, Peter Gasser · hinten: Michael Moritz, Roswitha Fuetsch, Rene Uggowitzer, Gerda Ortner

Jetzt ist es soweit, die Umgestaltungsmaßnahmen in den Räumlichkeiten im Erdgeschoß der Liebburg sind fertig und das neue BürgerInnenservice konnte die Arbeit in den neuen, hellen Räumlichkeiten aufnehmen. Das BürgerInnenservice Neu und der Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverband Lienz teilen sich nunmehr das Erdgeschoß der Liebburg und bilden damit das Zentrum des Bürgerservices in der Stadtverwaltung.

Das Team des BürgerInnenservices Neu

Bürgerservice wird bei den MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung seit jeher groß geschrieben, nun ist es gebündelt und für die BürgerInnen leichter erreichbar, zentral im Erdgeschoß angesiedelt. Die speziell geschulten Mitarbeiter stehen ab sofort für Anfragen und Erledigungen zur Verfügung und ersparen den BürgerInnen damit die teilweise verschlungenen Wege in der Liebburg. Das Team besteht aus bisherigen Mitarbeitern der einzelnen Fachbereiche und hat damit große Fachkompetenz in den einzelnen Aufgabengebieten.

Information und Beratung

Die barrierefreien Räumlichkeiten sind so konzipiert, dass im ersten, kleineren Bereich (bisheriges Bürgerservicebüro) die allgemeine Informationsstelle und die Stadtkassa untergebracht sind. Am Infoschalter erhalten die BürgerInnen das bisherige Angebot wie gewohnt,

bspw. die beliebten Stadttaxiblöcke und die Kulturkarten. Zudem werden hier Auskünfte und Erstinformationen erteilt, erfolgt die Ausstellung von Parkkarten oder die Ausgabe von Müllbehältnissen.

Der zweite größere Bereich, der vor- malige Empfangsraum, ist für Bera-



Hell und freundlich sind die neuen Räumlichkeiten

tungen vorgesehen. An den dort eingerichteten Beratungsstellen erfolgt zukünftig die Abwicklung der Agenden des Meldewesens und werden die Anträge aus dem Sozial- und Familienbereich bearbeitet. Die gut durchdachte Einteilung des Raumes durch Arch. Mag. Dieter Tuscher ermöglicht eine gewisse Diskretionszone für jeden Beratungsplatz. Zusätzlich steht dem BürgerInnen-service Neu im Bedarfsfall noch ein eigenes Büro für Einzelberatungen zur Verfügung.

Der Zugang zu den einzelnen Beratungsstellen erfolgt zentral über den bisherigen Eingang der Bürgerservicestelle.

Ebenfalls neu ist ein kleiner, heimeliger Wartebereich, der sowohl den Wartenden des Standesamts- und Staatsbürgerschaftsverbandes Lienz und des BürgerInnenservices Neu zur Verfügung steht. Ausgestattet mit einer Kinderecke, Informationsmaterial und Zeitschriften soll die Wartezeit für die BürgerInnen möglichst verkürzt werden. Zusätzlich wurden im Gang Sitzgelegenheiten für Wartende aufgestellt.

Welche Leistungen erhalten die BürgerInnen im BürgerInnenservice Neu?

Neben allgemeinen Auskünften und Informationen und dem bisherigen Angebot wie Verkauf von Kulturkarten und Taxiblöcken, werden zukünftig zusätzlich die am häufigsten in Anspruch genommenen Dienstleistungen im BürgerInnenservice Neu erledigt. Das Einwohnermeldeamt/Fundamt, welches bisher etwas versteckt im Nebengebäude der Liebburg, in der Fronfeste zu finden war, ist nun Bestandteil des neuen BürgerInnenservices. Einzelne Agenden der Abteilung Umwelt- und Zivilschutz, welche im Kiosk neben der Liebburg untergebracht war, werden zukünftig im BürgerInnenservice angeboten. So erhält man dort sämtliche Müllbehältnisse wie Kompostkübel, Ölis und Müllsäcke. Auch die An-, Ab- und Ummeldungen von Müllbehältnissen werden im BürgerInnenservice Neu angenommen.

Die Stadtkassa, die bisher im 1. Stock des Rathauses eingerichtet war, ist in das BürgerInnenservice Neu eingegliedert. Ebenfalls vom 1. Stock/Fronfeste in den neuen Bereich im Erdgeschoß wandert die Ausgabe der Parkkarten bzw. die Einzahlung von Parkstrafen.



Neu gestaltet wurde auch der Wartebereich

Ein sehr großer Bereich des BürgerInnenservices Neu stellt der Sozial- und Familienbereich dar, der bisher im 3. Stock, vormals Sozialamt, später in der Abteilung Wohnen, Soziales und Familie angesiedelt war. Nunmehr werden sämtliche Anträge aus diesem

Bereich wie bspw. Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Kindergeld, Schülerbeihilfen, Schulstartgeld, Mindestsicherung, etc. im BürgerInnenservice Neu bearbeitet. Ebenso ist die Solali-Berechtigungskarte dort erhältlich.

Sabine Istenich

Das Angebot des BürgerInnenservices Neu im Überblick

- Einwohnermeldeamt und Fundamt
- Stadtkassa
- Parkraum (Ausgabe der Dauerparkkarten, etc.)
- Soziales und Familie (Sämtliche Anträge wie bspw. Wohn- und Mietzinsbeihilfen, Kindergeld, Schülerbeihilfen, Schulstartgeld, Mindestsicherung, etc. aber auch die Anforderung der Solalikarte, etc., Kindergärten)
- Kauf von Kulturkarten und Kulturgutscheinen
- Kauf von Taxiblöcken
- Ausgabe von Müllbehältnissen
- An-, Ab- und Ummeldungen von Müllbehältnissen
- Verkauf von Merchandiseartikel
- allgemeine Information

Neue Öffnungszeiten:

(Diese gelten nur für das BürgerInnenservice Neu, nicht für die gesamte Stadtverwaltung).

Montag bis Donnerstag
durchgehend, 7.00 – 17.00 Uhr
Freitag, 7.00 – 12.30 Uhr

Wir bedanken uns bei allen BürgerInnen herzlich für das Verständnis während der Umbauarbeiten und freuen uns Sie in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen!

Geilo, cool, chillig und lolig: Das neue Jugendzentrum

Wussten Sie, was lolig ist? Ich nicht, jedenfalls bevor ich im neuen Jugendzentrum eine Nachhilfestunde in „Jugendsprache“ bekommen habe. Nicht, dass ich die verwenden werde, das ist bei Erwachsenen nämlich so was von „uncool“ (sagt man das überhaupt noch?). Lolig kommt von lol (also von lol = laugh out loud, gebräuchlich im Chat) und bedeutet lustig. Chillen kannte ich schon, geil und cool ist nicht so schwer, das kommt ja sogar in der Werbung vor.

Warum ich im Jugendzentrum war? Ich wollte die jungen Nutzerinnen und Nutzer fragen, wie es ihnen denn so gefällt im neuen Haus. Ob sie mit der Planung durch Architekt Peter Jungmann und den Rahmenbedingungen, die der „Verein zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Lienz“ mit Obman Stefan Schrott vorgibt, zufrieden sind und das Geld, das die Stadt Lienz dafür locker gemacht hat, auch gut angelegt ist. Und was ihnen besonders gut gefällt und wo es noch Änderungswünsche gibt. Das Ergebnis finden sie hier.

Heidi Fast



„Mir gefällt natürlich wie allen der Fernseh- und der Musikraum, aber auch der Billard-Tisch!“
Tobias (12)



„Wir freuen uns über viele neue Kids und das tolle Haus, den Platz und das moderne Equipment. Die Graffiti sind selbst gemacht! Die vielen separaten Räume sind ideal und in der Küche werden wir auch gemeinsam kochen. Groß ist die Nachfrage nach einer Öffnung am Samstag.“
Monika Karré und Wolfgang Walder

„Hier ist es volle geil, besonders der Fernsehraum und die Hot dogs! Jetzt wollen wir aber weiterspielen! Was? FIFA 14, ein PS3-Spiel natürlich!“
v.l.: Bastian (12), Markus (12) und Fabian (13)



„Hier ist es viel größer und besser als im alten JZ, der Musikraum ist das Beste!“
Marcel (12) schmeckt es auch

„Der Freiraum ist toll, da kann man sich auch mal zurückziehen, leider ist er viel zu selten offen!“ Laura (13)
Der Musikraum ist mir am liebsten, aber auch die Dachterrasse wird im Sommer super!“ Celina (13)

„Ich finde es ganz super! Der Musikraum, wo es echt abgeht, Freunde treffen und natürlich macht Monika auch die besten Hot dogs!“
Hannes (12)



„Es ist super, weil es für UNS ist! Und die Mädels sind natürlich auch ein Grund herzukommen!“
Florian (15)



„Ich komme 3 x pro Woche, finde es super und am besten gefällt mir der ‚Zockerraum‘ (Übersetzt = Fernsehraum).“
Sandro (12 1/2)



„Im alten JZ war ich hie und da, jetzt komme ich viel lieber her, weil es hier viel besser ist“
Laura (14 aus Iselsberg)

„Disco machen im Musikraum bei toller Beleuchtung! Die Musik kommt online von simfy, einer App auf dem iMAC.“
Silvana (14 aus Leisach)

„Weil alle den Fernsehraum so gerne mögen, kann jede Gruppe ca. 1 Stunde dort sein, dann ist die nächste dran.“
Corinna (13)



„Ich komme aus Amlach her und finde es voll cool, man trifft neue Leute und alte Schulkollegen. Am besten finde ich den Musikraum.“
Isabel (14)



Modernes Mobilitätskonzept für die Stadt Lienz

Wir planen gemeinsam die Mobilität der Zukunft für Lienz

Die Stadtgemeinde Lienz hat das spezialisierte Verkehrsplanungsbüro Hochkofler und die Universität für Bodenkultur Wien mit der Erstellung eines modernen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Lienz beauftragt. Zielsetzung dieses Projektes ist es, in Form eines Verkehrsmodells eine umfassende Entscheidungsgrundlage für die künftigen Entwicklungen der Verkehrsführungen in Lienz zu schaffen. Das Mobilitätskonzept soll unter breiter Beteiligung der Bevölkerung in vier Schritten ausgearbeitet werden und bis zum Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

1. Allgemeine Mobilitätsanalyse, Haushaltsbefragung
2. Ergänzende Analyse des konkreten Mobilitätsverhaltens, Wegeanalyse
3. Öffentliche Präsentation und Diskussion der Zwischenergebnisse
4. Beratung und Beschlussfassung in den Gremien der Stadt Lienz
5. Umsetzung des Mobilitätskonzeptes

Damit steht der Politik und der Stadtverwaltung künftig ein modernes, alle Mobilitätsformen umfassendes Instrument der kommunalen Verkehrsplanung für Lienz zur Verfügung. Die notwendige Datenerhebung wird in zwei Schritten vom Verkehrsplanungsbüro Hochkofler anhand von Befragungen durchgeführt:

Allgemeine Mobilitätsanalyse, Haushaltsbefragung

Erhebungsbogen für jeden Lienzer Haushalt in der Liebburg-Info

Mit der allgemeinen Mobilitätsanalyse werden die Basisdaten für das Mobilitätskonzept Lienz erhoben. Von zentraler Bedeutung für die Qualität der sich aus dem Konzept ergebenden Verkehrsmaßnahmen ist eine hohe Beteiligung der Lienzerinnen und Lienzer an dieser Befragung. Im Mittelteil dieser Ausgabe der Liebburg-Info haben wir Ihnen dazu einen Fragebogen samt Rückantwortkuvert beigelegt. Damit eröffnen wir allen Lienzerinnen und Lienzern die Möglichkeit, die künftige Mobilitätsentwicklung der

Sonnenstadt mitzugestalten und freuen uns auf eine breite Beteiligung. Die Erhebungsbögen wurden vom Verkehrsplanungsbüro Hochkofler gemeinsam mit Experten der Universität für Bodenkultur, welche sich insbesondere um das Segment der Radfahrer und Fußgänger bemühen, ausgearbeitet. Wir bitten Sie, die Fragen aufmerksam durchzulesen und sorgfältig zu beantworten. Den ausgefüllten Fragebogen können Sie in der Folge mit dem beiliegenden Rückantwortkuvert innerhalb der nächsten zwei Wochen an die Stadtverwaltung zurücksenden bzw. im BürgerInnen-service des Rathauses abgeben.

Analyse des Mobilitätsverhaltens

Detaillierte Informationen anhand einer repräsentativen Stichprobe für die Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes

Die Erstellung des Mobilitätskonzeptes macht neben der Erhebung der allgemeinen Basisinformationen im nächsten Schritt eine detaillierte Erhebung des Mobilitätsverhaltens (tägliche Wege) notwendig. Dazu werden vom Verkehrsplanungsbüro mit persönlicher Post zufällig ausgewählte Lienzer Haushalte aus allen Stadtteilen gebeten, für einen Tag ein umfassendes Mobilitätsprotokoll aller Haushaltsmitglieder zu erstellen und diese Informationen für die Verkehrsplanung bereitzustellen. Die Erhebung basiert auf statistischen Größen und repräsentiert damit die gesamte Stadtbevölkerung.

Darüber hinaus können von interessierten Bürgerinnen und Bürgern Formulare für beide Befragungen gerne im neuen BürgerInnen-service telefonisch angefordert (Tel.: 04852/600-570) oder persönlich abgeholt werden (bequem erreichbar in der Liebburg, Erdgeschoß).

Die Anonymität Ihrer Daten ist selbstverständlich bei beiden Erhebungen gewährleistet - wir verpflichten uns zur Einhaltung strengster Datenschutzrichtlinien.

Nach Eintreffen der Erhebungsbögen aus der allgemeinen Mobilitätsanalyse, Haushaltsbefragung sowie der Wegeanalyse erarbeitet das beauftragte Verkehrsplanungsbüro Vorschläge für die künftige Mobilitätsentwicklung in der Stadt Lienz. Als weiterer Schritt der Bürgerbeteiligung der Lienzer Bevölkerung wird das Zwischenergebnis aus Befragungsdaten und verkehrstechnischen Informationen in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert. Nach Einarbeitung der Anregungen wird der Stadtpolitik im Frühjahr 2014 ein umfassendes und modernes Mobilitätskonzept vorliegen.

Wenn Sie noch Fragen zum Ablauf der Mobilitätserhebung haben, stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer: 04852/600-570 und unter der E-Mail Adresse: umwelt@stadt-lienz.at gerne zur Verfügung.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Beteiligung!



Sehr geehrte Lienzerin, sehr geehrter Lienzer!

Wir entwickeln für unsere Stadt ein neues Verkehrskonzept und bitten Sie, uns dazu bei der Erhebung der Grundlagendaten durch die Bearbeitung dieses Fragebogens zu unterstützen.

Bitte lesen Sie sich **ALLE** Fragen/Aussagen **AUFMERKSAM** durch und beantworten Sie diese danach!

Ihre persönliche Meinung ist wichtig!¹

1	Als wie <i>geeignet</i> schätzen Sie ganz allgemein die <u>Situation</u> in Lienz für die folgenden Verkehrsarten ein? (-3 bedeutet <i>gar nicht geeignet</i> , +3 bedeutet <i>sehr geeignet</i>)	gar nicht geeignet						sehr geeignet					
		-3	-2	-1	+1	+2	+3	-3	-2	-1	+1	+2	+3
	Fußverkehr	<input type="checkbox"/>											
	Radverkehr	<input type="checkbox"/>											
	Öffentlicher Verkehr	<input type="checkbox"/>											
	Pkw-Verkehr	<input type="checkbox"/>											

2	Inwieweit ist Lienz von folgenden <u>Verkehrsproblemen</u> betroffen? (-3 bedeutet <i>gar nicht betroffen</i> , +3 bedeutet <i>sehr betroffen</i>)	gar nicht betroffen						sehr betroffen					
		-3	-2	-1	+1	+2	+3	-3	-2	-1	+1	+2	+3
	Verkehrsstau	<input type="checkbox"/>											
	zu wenige Pkw-Parkplätze	<input type="checkbox"/>											
	unzureichender öffentlicher Verkehr	<input type="checkbox"/>											
	Luftverschmutzung durch Kraftfahrzeuge	<input type="checkbox"/>											
	zu wenige Radwege	<input type="checkbox"/>											
	verparkte Straßen in Wohngebieten durch Fahrzeuge von EinpendlerInnen	<input type="checkbox"/>											
	Unfallgefahr	<input type="checkbox"/>											
	Zurückdrängen des Fußverkehrs durch den motorisierten Verkehr	<input type="checkbox"/>											

Sonstige Verkehrsprobleme in Lienz:

3	Wie <i>zufrieden</i> sind Sie mit folgenden Verkehrsaspekten in Ihrem unmittelbaren <u>Wohnumfeld</u> in Lienz? (-3 bedeutet <i>gar nicht zufrieden</i> , +3 bedeutet <i>sehr zufrieden</i>)	gar nicht zufrieden						sehr zufrieden					
		-3	-2	-1	+1	+2	+3	-3	-2	-1	+1	+2	+3
	Parkplatzangebot für Pkw	<input type="checkbox"/>											
	Erreichbarkeit einer Haltestelle des öffentlichen Verkehrs	<input type="checkbox"/>											
	Wohnqualität bezüglich Verkehrslärm	<input type="checkbox"/>											
	Sicherheit für den Fuß- und Radverkehr	<input type="checkbox"/>											

¹ Der Fragebogen wurde so gestaltet, dass Ihre Anonymität gewahrt bleibt.

4	Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Lienz zu? Bitte versuchen Sie, alle Aussagen zu bewerten, zu denen Sie eine Meinung haben bzw. zu denen Ihnen Informationen zur Verfügung stehen! (-3 bedeutet trifft gar nicht zu, +3 bedeutet trifft sehr zu)	trifft gar nicht zu					trifft sehr zu				
		-3	-2	-1	+1	+2	+3				
	Die Nutzung des Liener Stadtaxis ist unkompliziert.	<input type="checkbox"/>									
	In Lienz gibt es zu wenige Radabstellanlagen.	<input type="checkbox"/>									
	Der Pkw-Verkehr in Lienz verläuft im Großen und Ganzen flüssig.	<input type="checkbox"/>									
	Das Liener Stadtzentrum ist von den angrenzenden Stadtbezirken gut zu Fuß erreichbar.	<input type="checkbox"/>									
	Die wichtigsten Liener Gesundheitseinrichtungen (Krankenhaus, Arztpraxen, Apotheken etc.) sind, sogar vom Stadtzentrum aus, fast nur mit dem Kfz erreichbar.	<input type="checkbox"/>									
	Die Liener Kreuzungsbereiche sind für den Radverkehr komfortabel gestaltet.	<input type="checkbox"/>									
	Mit dem Pkw findet man in Lienz meistens rasch einen Parkplatz nahe am Ziel.	<input type="checkbox"/>									
	In Lienz gibt es zu wenige sichere Straßenquerungsmöglichkeiten für FußgängerInnen.	<input type="checkbox"/>									
	Die Bedürfnisse von Personengruppen mit eingeschränkter Mobilität (ältere Personen, Personen mit Geh- und Sehbehinderung etc.) sind in Lienz ausreichend berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>									
	Für eine Bezirkshauptstadt bietet Lienz nur ein mangelhaftes Angebot im öffentlichen Verkehr.	<input type="checkbox"/>									
	In Lienz kann man ohne große Umwege zügig mit dem Rad fahren.	<input type="checkbox"/>									
	Der Weg von Ihrer Wohnadresse zur nächsten Volksschule bietet für Kinder auch zu Fuß ausreichend Sicherheit.	<input type="checkbox"/>									
	Mit dem Auto von A nach B zu gelangen, kann in Lienz ziemlich umständlich werden.	<input type="checkbox"/>									
	Die wichtigsten Liener Einkaufsmöglichkeiten (Supermärkte, Bekleidung, Sport, Technologie) sind für alle nachhaltigen Verkehrsmittel (Fuß, Rad, öffentlicher Verkehr) gut angebunden.	<input type="checkbox"/>									

5 „Unter optimalen Bedingungen würde ich die meisten meiner Wege mit dem folgenden Verkehrsmittel zurücklegen“:
Bitte nur ein Verkehrsmittel ankreuzen!

<input type="checkbox"/>	zu Fuß	<input type="checkbox"/>	mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>	mit dem Motorrad/Moped
<input type="checkbox"/>	mit dem Pkw	<input type="checkbox"/>	mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	mit <input type="text"/>

Warum?

6 Wie würden Sie Ihr aktuelles Mobilitätsverhalten in Lienz beschreiben?

„Ich gehe in Lienz gerne zu Fuß.“	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein, weil: <input type="text"/>
„Ich fahre in Lienz gerne mit dem Rad.“	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein, weil: <input type="text"/>
„Ich fahre in Lienz gerne mit dem öffentlichen Verkehr.“	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein, weil: <input type="text"/>
„Ich fahre in Lienz gerne mit dem Auto.“	<input type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/>	nein, weil: <input type="text"/>

7 An welchen Stellen/Abschnitten im Liener Straßennetz sehen Sie Sicherheitsprobleme bzw. Konfliktpotenzial? Für welche Verkehrsart bzw. zwischen welchen Verkehrsarten? (z.B. Pkw - Rad)
Falls Sie möchten, können Sie gerne zur Verdeutlichung des Verkehrsproblems eine Skizze auf einem extra Blatt beilegen! Bei mehreren Skizzen bezeichnen Sie diese bitte mit den angegebenen Buchstaben, damit sie den betreffenden Problemen auf diesem Fragebogen zugeordnet werden können.

	Stelle/Abschnitt	Verkehrsart/Verkehrsarten
(A)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(B)	<input type="text"/>	<input type="text"/>
(C)	<input type="text"/>	<input type="text"/>

8 Wie sehr stimmen Sie den unten angeführten Vorschlägen zu?
(-3 bedeutet stimme gar nicht zu +3 bedeutet stimme voll zu)

	stimme gar nicht zu					stimme voll zu				
	-3	-2	-1	+1	+2	+3				
Wenn der Platz nicht für alle Verkehrsarten ausreicht, soll der nicht-motorisierte Verkehr gegenüber dem Kfz-Verkehr bevorzugt werden.	<input type="checkbox"/>									
Die vorhandenen finanziellen Mittel sollen stärker als bisher für die Erleichterung und Beschleunigung des Autoverkehrs eingesetzt werden.	<input type="checkbox"/>									
Das Stadtzentrum von Lienz soll den Charakter einer Erholungs- und Einkaufszone nach dem Modell der oberen Altstadt erhalten und so weit wie möglich dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten sein.	<input type="checkbox"/>									
Der Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrs in Lienz (z.B. durch Einführung eines Citybusses) soll Priorität vor den Maßnahmen für die Förderung des Kfz-Verkehrs eingeräumt werden.	<input type="checkbox"/>									
Wohngebiete sollen durch verkehrsberuhigende Maßnahmen (z.B. Tempo 30, Straßenrückbau etc.) von gebietsfremdem Verkehr freigehalten werden.	<input type="checkbox"/>									
Die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen soll bei Entscheidungen in der Liener Verkehrspolitik eine noch größere Rolle spielen als bisher.	<input type="checkbox"/>									
Die Interessen der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen sollen bei der Verkehrsplanung vorrangig berücksichtigt werden.	<input type="checkbox"/>									

Weitere Vorschläge:

9 In welche Richtung soll sich Lienz Ihrer Meinung nach in Bezug auf das Thema Verkehr/Mobilität entwickeln?
Mittel- bis langfristig:

Welche Maßnahme hat für Sie aktuell die höchste Dringlichkeit?

BITTE FÜLLEN SIE AUF DER NÄCHSTEN SEITE NOCH DIE FRAGEN ZUR STATISTIK AUS!



Angaben zur Statistik:

10 Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zu Ihrer Person!

Geschlecht männlich weiblich

Geburtsjahr

höchste abgeschlossene Schulbildung Pflichtschule ohne Lehre Matura Pflichtschule mit Lehre Fachhochschule / Universität Fachschule ohne Matura Sonstiges:

derzeitiger Beruf / Ausbildungsfach

Sind Sie im Ausmaß von mehr als 30 Std./Woche erwerbstätig?
 ja
 nein: in Ausbildung im Haushalt tätig in Pension / im Ruhestand Sonstiges:

Liegt Ihr Arbeitsplatz bzw. Ihr Ausbildungsort in Lienz?
 ja → in welcher Straße?
 nein → in (Gemeinde):

Führerscheinbesitz ja nein Pkw-Besitz ja nein
 Fahrrad-Besitz ja nein Motorrad-/Moped-Besitz ja nein
 Besitz einer ÖV-Dauerkarte (mindestens Wochenkarte) ja nein

Mit welchem Verkehrsmittel haben Sie im vergangenen Jahr die meisten Wege zurückgelegt? ("Zu Fuß" gilt auch als Verkehrsmittel)

Wie viele km haben Sie in der letzten Woche ungefähr mit den folgenden Verkehrsmitteln zurückgelegt?
 als Pkw-LenkerIn: mit dem ÖV:
 mit dem Fahrrad: zu Fuß:

Verfügen Sie über einen privaten Pkw-Abstellplatz? ja nein
 Verfügen Sie über einen Fahrrad-Abstellplatz in Ihrem Haus? ja nein

11 Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen zu Ihrem Haushalt!

Wohnen Sie in Lienz?
 ja → in welcher Straße?
 nein → in (Gemeinde):

Anzahl der Personen insgesamt davon Personen unter 6 Jahren
 davon Personen über 18 Jahren

Anzahl der Personen mit Führerschein im Haushalt Anzahl der Pkw im Haushalt
 Anzahl der Mopeds im Haushalt Anzahl der Motorräder im Haushalt
 Anzahl der Fahrräder im Haushalt davon E-Fahrräder

VIELEN DANK!

Retournieren Sie uns bitte den ausgefüllten Fragebogen mit beiliegendem Rückantwortkuvert an die Stadtgemeinde Lienz. Gerne übernehmen wir Ihre Unterlagen auch im BürgerInnen-Service der Stadt Lienz, Liebburg Erdgeschoß.

Für zusätzliche Anmerkungen bzw. Anregungen legen Sie bitte ein Blatt bei!

Richtig heizen mit Holz

Gesundheit bewahren, Geld sparen!

www.tirol.gv.at/richtigheizen

Mit der Gründung der Stadtwärme Lienz und dem Anschluss von rund 900 Objekten an die umweltfreundliche Fernwärme ist es gelungen im Lienzer Talboden die Luftqualität deutlich zu verbessern. Im folgenden Beitrag von Energie Tirol sollen für den Betrieb von Holzeinzelfeuerungsanlagen wertvolle Tipps und Hinweise mit der Zielsetzung einer weiteren Luftverbesserung im Lienzer Talboden angeboten werden.

Für eine schadstoffarme Verbrennung sollten in händisch beschickten Einzelöfen, wie Kamin- und Kachelöfen, so schnell wie möglich hohe Temperaturen erreicht werden. Denn erst bei ausreichend hohen Temperaturen wird die Bildung von Schadstoffen im Rauchgas minimiert.

Bei entsprechendem Betrieb ist die zurückbleibende Asche weiß bzw. hellgrau und der Brennstoff ist vollständig verbrannt. Ständig verrußtes Glas bei Kaminöfen und schwarze Brennkammerwände weisen auf falsches Heizen hin.

Fichte, Tanne oder Buche
Die gebräuchlichsten Brennholzarten in Tirol sind die Weichhölzer Fichte und Tanne sowie das Hartholz Buche. Weichhölzer brennen zwar rasch ab, sind jedoch günstiger und trocknen auch schneller. Harthölzer hingegen haben einen hohen Heizwert und eignen sich besonders für Kamin- und Kachelöfen.

Das optimale Brennholz

Für einen optimalen Wärmegewinn sind Wassergehalt, Größe sowie verwendete Holzart entscheidend.

Müllverbrennung ist gefährlich und strafbar!

Wer Abfall verbrennt, vergiftet Luft und Boden mit gefährlichen Substanzen wie Salzsäuregasen, Formaldehyd und krebserregenden Dioxinen. Die Giftstoffe werden nicht nur eingeatmet, sondern können über den Garten auch in den Nahrungskreislauf gelangen. Müllverbrennung schädigt zudem Ofen und Kamin und führt zu hohen Sanierungskosten. Wer Hausmüll, Plastikabfälle, Altholz und behandeltes Holz verbrennt, muss darüber hinaus mit einer Verwaltungsstrafe rechnen.

Was ist zu beachten!

Ausschließlich unbehandeltes und trockenes Holz verwenden. Von oben und mit ausreichend Luftzufuhr anzünden. Für einen sicheren Betrieb den Ofen regelmäßig warten.

Je feuchter das Holz, desto weniger Wärme

Um den für die Verbrennung idealen Wassergehalt von 15 bis 20 Prozent zu erreichen, sollte das Holz etwa zwei Jahre trocken gelagert worden sein. Am besten bereits als Stückholz. Nasses Holz erkennt man am höheren Gewicht, einer schwer entfernbaren Rinde und an erhöhter Dampf- und Rauchbildung beim Abbrand.

Falsches Heizen mit Holz ...

... **verursacht hohe Kosten** durch geringeren Wärmegewinn und Sanierungsbedarf.

... **belastet die Atemluft** durch gesundheitsgefährdende Schadstoffe, allen voran durch Feinstaub.

Kleine Stückholzgröße

... **schädigt Ofen und Kamin** durch Kondensate und Ablagerungen von Ruß und Teeren und kann im schlimmsten Fall zu einem unkontrollierten Kaminbrand führen.

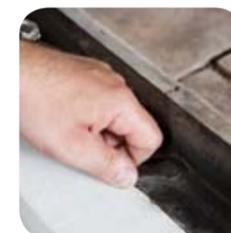
Auch die Stückgröße der Scheite beeinflusst den Verbrennungsprozess. Für händisch beschickte Einzel- und Kachelöfen ist Ofenholz mit einer Länge von 25 bzw. 33 cm zu empfehlen.

Den Folder „Richtig Heizen mit Holz“ erhalten Sie im neuen Bürgerservice in der Liebburg (Parterre) oder in der Abteilung Umwelt und Zivilschutz der Stadt Lienz.

Richtiges Anheizen
Eine Schritt-für-Schritt Anleitung



Den Ofenraum von Asche säubern.



Luft- und Drosselklappen ganz öffnen.



Das Holz locker in den Brennraum schichten.



Anzündhilfe auf den Brennholzstapel legen.



Holzspäne gekreuzt darüber patzieren.



Von oben anzünden



Durch ausreichend Luftzufuhr rasch helle, hohe Flammen herstellen.



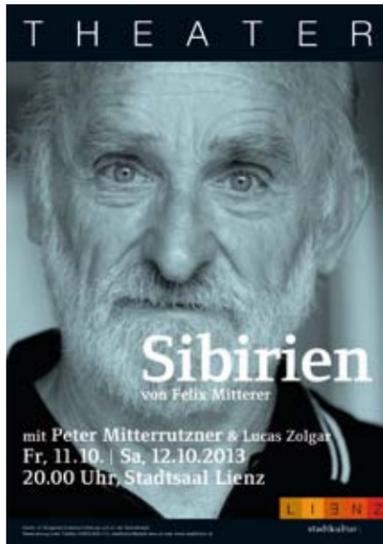
Ein kräftiges Feuer garantiert einen guten Abbrand.



Luft erst drosseln, wenn sich ein schöner Glutstock gebildet hat.

L I E N Z

stadtkultur:



Im Weihnachtsstück „Als der kleine Noah ins Weihnachtszimmer schauen wollte“ am 12.12. mit Helen Brugat werden auf der Bühne sogar Kekse gebacken!



Eine köstliche MELANGE aus Chanson, Tango und Gipsy-Jazz servieren das Lebeau-Trio und Libertango am 18.10.

Der Kulturherbst wird bunt!

Theater, Literatur und viel Musik stehen im Herbst und Winter auf dem Programm der Stadtkultur Lienz und die Kinder dürfen sich wieder über KiKu, also KinderKultur freuen. Wie die Blätter im Herbst, so ist auch das Programm: bunt und vielfältig.

Bühne und Literatur

Am 11. und 12.10. ist gleich zweimal im Lienzener Stadtsaal das berühmte und berührende Stück SIBIRIEN von Felix Mitterer zu sehen. Das eindringliche Plädoyer für ein menschenwürdiges Altern wird vom großen Südtiroler Volksschauspieler Peter Mitterutzner gehalten, in einer Nebenrolle ist der Osttiroler Schauspieler Lucas Zolgar zu sehen.

Ebenfalls Schauspieler und Südtiroler, aber auch Literat ist Sebastian Baur, dessen innige Gedichte in Pustertaler Dialekt von der Kultur-Gruppe Titlá vertont wurden. Am 22.10. liest er um 19.00 Uhr in der Stadtbücherei aus alten Gedichten und neuen Tiergeschichten, die den für Nicht-Tiroler fast unaussprechlichen Titel „di Oschpilemugge unt ondra Fiicho wi du unt i“ tragen.

Musik von Klassik bis Jazz

Auch viel Musik gibt es im Herbst und Winter und sie reicht von Tango und Chanson über Kammermusik und Chorgesang bis hin zu den großen Orchestern.

Das Konzert „Melange“ am 18.10. ist etwas für Genießer, denn das Lebeau-Trio und das Ensemble Libertango servieren gemeinsam eine Mischung aus französischen Chansons, argentinischem Tango und Manouche, das ist Gipsy-Jazz.

Feinste Kammermusik bietet das Von Parádis Trio am 25.10.! Der Kammerchor Vokalissimo und das Barockensemble Anras gestalten am 8.11. zusammen ein geistliches Konzert, das Cäcilienkonzert der Stadtmusik Lienz findet am 16.11. statt. „Gehämmert und gehackt“ wird am 23.11., denn da präsentiert sich das Hackbrett - gemeinsam mit Hammerklavier - einmal von einer unbekannteren, nämlich klassischen Seite.

Freunde der Südtiroler Kult-Formation Titlá sollten sich den Abend des 29. 11. reservieren, denn dann präsentieren die 5 Südtiroler ihre neue CD „Paschtaschutta“ im Saal des Gymnasiums Lienz.

Weihnachten ist nicht mehr fern

Zu einem Weihnachtskonzert unter dem Titel „Joy to the world“ lädt das Stadtorchester Lienz am 7.12. ein. Gemeinsam mit der Chorvereinigung (Chor St. Marien und Kirchenchor Tristach) stehen unter der Leitung von Gerald Mair Weihnachtslieder und -melodien und Klassisch Winterliches auf dem Programm.

Achtung! Heuer gibt es KEIN Diner Fantastique, als Kultur-Weihnachtsgeschenk eignen sich aber bestens die Gutscheine der Stadtkultur oder Eintrittskarten zum Neujahrskonzert, das am 4. 01.2014 vom Johann Strauss-Ensemble Wien gestaltet wird.



Am 6.11. wird im Kolpingsaal die Geschichte von „Hallo Pflanz“ erzählt, die von einem Garten und einer wunderschönen Blume handelt. Geeignet für Kinder ab 4.

Karten und Infos im BürgerInnenservicebüro in der Liebburg, im Stadtkulturbüro (600-205) und auf www.stadtkultur.at.

Viel zu sehen auf Schloss Bruck

Das Museum Schloss Bruck rückt nicht nur den einmaligen Bilderschatz der Egger-Lienz-Werke ins allerbeste Licht, es beschert uns auch alljährlich wunderbare Sonderausstellungen und wenn man bei gutem Wetter eine Veranstaltung im Innenhof oder einen Brunch auf der Terrasse des Schlosscafés genossen hat, vergisst man diese schönen Stunden noch lange nicht.



Foto: BI

Neue Räume haben sich bewährt

Nach dem Umbau der Räume im Westtrakt, die früher die kleine archäologische Sammlung beherbergt haben (nun nach Aguntum verlagert), verfügt das Museum Schloss Bruck seit Mitte Juni über einen neuen Ausstellungsbereich, der sich bestens für kleine, feine Ausstellungen eignet.

Eröffnet wurden Sie mit einer vielbeachteten Ausstellung zum 100. Geburtstag von Franz Walchegger, seit 15. August sind dort Werke von Hermann Pedit zu sehen.

So kann man bis 27. Oktober – dann schließt Schloss Bruck wieder seine Pforten bis zum Mai 2014 – 5 verschiedene Ausstellungen besichtigen: Die Albin Egger-Lienz-Galerie, die Sonderausstellung „Fischgerichte - Fischgeschichte“, die Hermann Pedit-Ausstellung in den neuen Räumen, die kleine Fledermaus-Schau im Zwinger und ganz neu, die Fotoausstellung „Schlaglicht - Lienz und der Talboden“ im 1. Turmgeschoss. Sie wurde am 25. September eröffnet.

Fotoausstellung einmal ganz anders

Die von Dr. Martin Kofler und Mag. Monika Reindl-Sint kuratierte Fotoschau ist als Film konzipiert und zeigt auf einer Großleinwand Fotos aus dem Bestand des TAP (Tiroler Archiv für Photographische Dokumentation

und Kunst). Viele davon stammen aus dem Museum Schloss Bruck, das seine Fotosammlung dem TAP als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat. Die Themenkreise der gezeigten Fotos sind: Alt-Stadt-Spaziergang 1870-1935, NS-Zeit und Wiederaufbau, Expansion, 1950 bis zur Gegenwart, das unbekanntere Lienz, der Talboden im historischen Lichtbild und Alltag und Wirtschaft in Stadt und Land. Die dazu eingespielten Erläuterungen von Dr. Martin Kofler werden von ihm selbst gesprochen, sind aber auch auf Italienisch oder Englisch anzuwählen.

Wer heuer keine Gelegenheit mehr hat, die Ausstellung zu besuchen, kann das auch noch in der nächsten Saison tun, sie ist bis Oktober 2014 zu sehen.

Genuss und Kultur beim Schlossherbst

Auch heuer kann man sich beim „Schlossherbst“ kulinarisch verwöhnen lassen z.B. mit Weißwürsten und Weißbier oder mit Kastanien und Glühwein und auch kulturell gibt es in den letzten Ausstellungswochen noch ein paar Schmankerl, z.B. die neuen „Sonntags-Matinee“ (Programm siehe Infokasten auf dieser Seite).

Der herbstliche Schlosspark und ein Rundgang um den Schlossteich mit einem „Einkehrschwung“ im Schlosscafé ist sowieso ein Genuss!

Schlossherbst 2013 Programm

Sonntag, 13.10., 11 Uhr
SONNTAGS-MATINEE LIENZ IN HISTORISCHEN ANSICHTEN – RAUMPLANUNG GESTERN – HEUTE – MORGEN

Dr. Martin Kofler und Arch. Dipl.-Ing. Klaus Seirer geben Auskunft über die vergangene und zukünftige Lienzener Stadtplanung.

€ 6,50

(Eintritt, Führung + Prosecco)

Sonntag, 20.10., 11 Uhr
SONNTAGS-MATINEE DIE VIELEN GESICHTER EINER EHE:

Im Gespräch mit Elisabeth Pedit, der Gattin des Künstlers Hermann Pedit, wird das Werk des Künstlers in einem Dialog mit Ausstellungsvermittlerin Mag. Monika Reindl aus der weiblichen Sicht beleuchtet. Elisabeth Pedit stand während allen Schaffensperioden an der Seite des Gatten und kennt wie niemand anderes die Hintergründe seines Werks.

€ 6,50

(Eintritt, Führung + Prosecco)

Samstag, 26.10., 10 – 16 Uhr
FÜHRUNGEN UND KINDERPROGRAMM

Stündlich Führung durch die Ausstellungen. Malerwerkstatt und Rätsel für Kinder.

Sonntag, 27.10., 11 Uhr
SONNTAGS-MATINEE DER EINBAUM AUS DEM TRISTACHERSEE

Univ. Prof. Dr. Harald Stadler präsentiert die neuesten Untersuchungsergebnisse des spektakulären Fundes.

€ 6,50

(Eintritt, Führung + Prosecco)

... und zu guter Letzt noch ein bisschen stöbern beim Saisonabverkauf in unserem Museumshop, *bis zu minus 50% auf alle Waren (exkl. Bücher).

Der Egger-Lienz Platz wurde aufgepoliert

Ein weiteres Stück Lebensqualität für die Sonnenstadt



Da war der Platz noch ein Garten: Blick von der unteren Schweizergasse in Lienz auf Schule und Franziskanerkloster, um 1920 (Fotograf: Stengel & Co.; Sammlung Oliva Lukasser – TAP)

Nach umfangreichen Planungen erfolgte am 2. September der „Spatenstich“ zur Neugestaltung des Egger-Lienz Platzes. Dieses Projekt stellt einen weiteren Baustein zur Fortsetzung der Altstadtoffensive dar und ist Ergebnis der aktiven Stadtentwicklung gemeinsam mit Unternehmern, Hauseigentümern und Mietern.

Der Egger-Lienz Platz wurde offener und breiter und bildet eine harmonische, optische Verbindung zwischen Muchargasse und Schweizergasse. Die Büste von Albin Egger-Lienz wurde

freigestellt und ihr dadurch eine zentrale Rolle auf dem nach ihm benannten Platz eingeräumt.

Die Bepflanzung des Egger-Lienz Platzes und neue, moderne Sitzelemente - sogenannte „Viena's“ - laden in Zukunft zum Entspannen und Verweilen ein. Die vielfältig einsetzbaren Outdoormöbel aus Polyethylen stehen übrigens auch vor dem Museumsquartier in Wien. Aufgrund ihres Gewichts von rund 100 kg sind sie robust und widerstandsfähig gegen mechanische Verletzungen. Weichen mussten einige

Parkplätze, zur Freude der Radfahrer gibt es weitere Radständer und mit einem Wasser- und Stromverteiler ist der Platz auch für Veranstaltungen gerüstet. Die Umbaumaßnahmen kosten rund € 146.000,-.

Der Geschäftsbetrieb in den Betrieben wurde durch die Bauarbeiten nicht wesentlich beeinträchtigt, dennoch sind alle Anrainer froh, dass nach den ca. 4-wöchigen Bauarbeiten der Egger-Lienz Platz als junger, beispielbarer Platz für Jung und Alt in neuem Glanz erstrahlt.

Einladung zur Eröffnung

Bei der feierlichen Eröffnung am 11. Oktober um 16.00 Uhr werden sich auf dem Platz auch die Vereine, die nun im neuen Vereinshaus am Egger-Lienz Platz beheimatet sind, vorstellen und anschließend die Türen ihrer Vereinsräumlichkeiten für die Öffentlichkeit öffnen und ihre Aktivitäten präsentieren.

Sie sind herzlich dazu eingeladen!



Die Albin Egger-Lienz Büste wird bei der Neugestaltung besser sichtbar sein.

Übersiedlung geschafft!

Die Vereine freuen sich über das neue Heim



 **Lienzer Sängerbund 1860**



 **Alpine Gesellschaft Alpenraute Lienz**



 **Studentenverbindung Görz zu Lienz**



 **Pfadfindergruppe Lienz – Dolomiten**



 **Verein A-h-A Alkoholranke helfen Alkoholkranken**



 **Schachklub Volksbank Lienz**



 **Soldatenkameradschaft Osttirol/Lienz**



 **Stadtbücherei Lienz**



 **TAP Tiroler Archiv für photographische Dokumentation und Kunst**

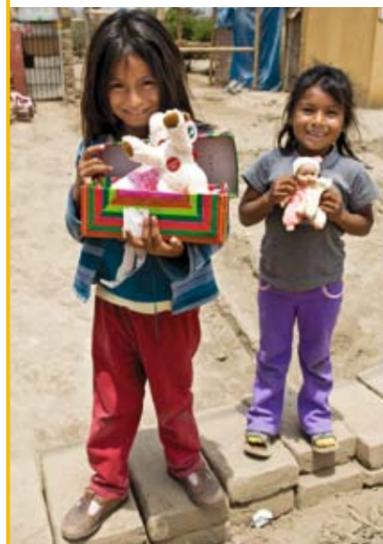


Neue Annahmestelle!

Wegen des Umbaus des Bürgerservicebüros in der Liebburg ist dort leider kein Platz mehr zur Lagerung der abgegebenen Packerl, denn immerhin waren das im Vorjahr mehr als 900 Geschenke für arme Kinder. Aber natürlich wird die Aktion auch heuer durchgeführt und erfreulicherweise hat sich die

Stadtbücherei Lienz am Egger-Lienz - Platz 2

bereitert die neue Annahmestelle für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ zu sein. Die **NICHT ZUGEKLEBTE**n liebevoll befüllten Kartons kann man bis 15. November zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei Lienz (siehe auch Seite 2 der Liebburg-Info) dort abgeben. Die Aktion kommt heuer Kindern in Bulgarien zugute. Der Folder mit allen Informationen liegt in der Liebburg und in der Stadtbücherei auf, Infos finden Sie auf www.geschenke-der-hoffnung.at/weihnachten-im-schuhkarton. (Kontakt: Stadtbücherei Lienz, Tel. 63972 oder Stadtkultur Lienz, Tel. 600-306)



NEU! Tagespflege für Demenzkranke im WPH Lienz



In Lienz gibt es ein neues Angebot zur Entlastung pflegender Angehöriger in ihrer häuslichen Versorgung. Das Tagespflegeangebot des Wohn- und Pflegeheimes Lienz richtet sich speziell an Menschen die an Demenz erkrankt sind. Die Pflege und Betreuung in der Tagesbetreuung findet integriert im Wohnbereich für an Demenz erkrankter Menschen statt. Dadurch ist es möglich Synergien zu nutzen und Ressourcen für die Tagesgäste

bereitzustellen, die über die Möglichkeiten in separat geführten Tagespflegeeinrichtungen hinausgehen. Zudem wird fachliche Unterstützung und Beratung für die Pflege zuhause zur Verfügung gestellt.

Grundvoraussetzung:
Diagnose Demenz
Öffnungszeiten: 7:30 – 18:30 Uhr halbtags (4 – 6 Std.) oder ganztags (ab 6 Std.) möglich. Kosten: Halbtags: € 43,-, Ganztags: € 75,-. Im Preis inkludiert sind alle Betreuungs- und Pflegeleistungen inkl. Verköstigung.

Möglichkeit zur Förderung der Tagespflege durch das Land Tirol (max. 50% je nach Nettoeinkommen), Voraussetzung dafür ist mind. Pflegestufe 1.

Die Plätze sind begrenzt, Anfragen bitte an die Heimverwaltung. Verwaltungsassistentin Petra Schiederer Tel. 608 – 401 oder an die Pflegedienstleiterin Daniela Meier, MBA, Tel. 608 - 801

Bald neue Räume für die Schulische Tagesbetreuung an der Neuen Mittelschule Egger-Lienz

Derzeit werden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Hauses Schulstraße 2 (Türml an der Stadtmauer) für die schulische Tagesbetreuung umgebaut. Die Kosten werden samt Einrichtung rund € 250.000 betragen und den SchülerInnen werden dann nicht nur neue freundliche Räume zur Verfügung stehen, sondern auch ein Garten. Schon jetzt macht es 32 SchülerInnen der NMS Egger-Lienz und der NMS Nord durchaus Spass, am Nachmittag in der Schule zu bleiben, dort zu essen, zu spielen und zu lernen. Dieses Angebot kann auch tageweise (also z.B. nur Dienstag und Donnerstag oder 14-tägig jeden Montag) in Anspruch genommen werden.

Die Tagesbetreuung wird als wesentlicher Beitrag zu einer positiven Schulentwicklung gesehen, die gute Zusammenarbeit zwischen Schulpartnern und Schulerhalter (Sprengelgemeinden) zeigt sich auch in der Bereitschaft, die frei gewordenen Räume im Türml und Nebengebäude dafür zu verwenden und zu adaptieren. Noch findet die Nachmittagsbetreuung in der Schulbibliothek im Informatikraum, im Turnsaal und bei Schönwetter auch im Freien statt. Gegessen

wird im Wohn- und Pflegeheim Lienz, der Kontakt zwischen Jung und Alt ist für alle positiv. Es gibt eine individuelle Lernzeit (Hausübungen, Vorbereitung auf Schularbeiten, Referate, ...) mit Unterstützung durch Lehrpersonen.



Ein Muss ist aber auch genügend Zeit zum Spielen und Entspannen. Spielerisch werden Basis- und Sozialkompetenzen gefördert und die Freizeitgestaltung den persönlichen Interessen angepasst. Infos zur Schulischen Tagesbetreuung gibt es bei der NMS Egger-Lienz unter Tel. 62759.



Die Diamantene Hochzeit konnten Erna und Edmund Furtschegger feiern, Goldene Hochzeit feierten Gerhilde und Adolf Asslauer, Ingrid (nicht im Bild) und Albuin Birschl, Ernestine und Josef Hofmann, Martha und Johann Holzer, Paula und Alois Lemmerer, Gertrud und Erich Müller, Katharina und Walter Oberhuber sowie Roswitha und Johann Pirker. Wir gratulieren!



Vom Osttiroler waren die Wiener Sängerknaben ganz begeistert und das Publikum vom Konzert am Abend!



Schauen, Staunen, Lachen, das war bei den „Elegants“ aus Spanien und vielen anderen Acts angesagt. Dank und Gratulation an Ummi Gummi für Olala 2013.



Bei Prachtwetter fieberten Tausende mit den „Dolomitenmännern“ mit, so auch beim Zieleinlauf! Wieder einmal ein ganz toller Bewerb bei dem sich Lienz von seiner besten Seite zeigen konnte.



Das Zucchero-Konzert füllte den Hauptplatz bis in die letzte Ecke. Ein fulminanter Abend!



Mag. Monika Reindl-Sint und Dr. Martin Kofler sind die Kuratoren der TAP-Ausstellung „Schlaglichter“ im Turm von Schloss Bruck, die heuer noch bis 27. Oktober zu sehen ist. Der Bürgermeisterin hat es auch gefallen.

In diesem Sommer war Abkühlung überall willkommen, auch an den Brunnen der Stadt. Rasten konnte man auf den neuen Sonnenstadt-Lienz-Liegestühlen. Hans Salchers Spruch „bei uns sitzt die Sonne in der Stadt“ stimmt sowieso!

„STREIFLICHTER“

Planungsworkshops für die Neugestaltung des Hauptplatzes

Viele Straßen und Plätze in Lienz wurden in den letzten Jahren verschönert und belebt, der Lienzer Hauptplatz wartet noch darauf. Das Warten hat aber bald ein Ende, denn seit geraumer Zeit arbeitet eine Projektgruppe „Hauptplatz“ gemeinsam mit dem Stadtmarketing an der Ideenfindung.

20 vom Stadtmarketing moderierte Arbeitssitzungen wurden bisher absolviert und die Ergebnisse waren Grundlage für zwei ganztägige Planungsworkshops, die im März und September stattfanden.

DI Prof. Dr. Wolfgang Andexlinger vom Institut für Städtebau und Raumplanung der Universität Innsbruck und sein Team hat die Arbeitsgruppe bei diesen Planungsworkshops mit über 20 TeilnehmerInnen unter der Leitung von Bürgermeisterin LA Dipl.-Ing. Blanik unterstützt. Im Rahmen von Gruppendiskussionen konnten so ganz neue Perspektiven und Blickwinkel eröffnet werden, um das „Wohnzimmer“ der Lienzerinnen und Lienzer - den Hauptplatz - für die Zukunft neu zu gestalten.



Schon 1926 konnte man vom „Eck“ (damals Hotel Post) aus den Hauptplatz, der zu dieser Zeit noch Kaiser Franz Josef Platz hieß, überblicken. Foto: Postkartenindustrie AG Wien - Sammlung Olivia Lukasser - TAP

Zuallerletzt ...

Allerheiligen steht vor der Tür und viele Menschen bepflanzen und schmücken die Gräber ihrer Verstorbenen liebevoll. Kaum vorstellbar, doch leider kommt es immer wieder vor, dass die frischen Pflanzen ausgegraben und gestohlen werden, dass Kerzen und Gestecke von den Gräbern verschwinden. Das ist ein Diebstahl, der mehr wiegt, als der Geldwert, er ist auch eine tiefe Kränkung für die Bestohlenen! Daher unser Appell: Schweige Sie nicht, wenn Sie etwas beobachten, sprechen Sie die Übeltäter an und halten Sie sie so von ihrem Tun ab, damit unser schöner Friedhof wirklich ein Ort der letzten, ungestörten Ruhe bleibt!

Unser Gewinnspiel: Wo ist das?

Gar nicht so einfach war das letzte Rätsel. Das Detail aus dem Schmetterlingsbrunnen am Iselkai haben dennoch die meisten erkannt. Als GewinnerInnen ausgelost wurden Hermann Gietl (12er Block für das Dolomitenbad), Christina Prantl (Halbjahresabo für die Stadtbücherei) und

Giorgina Putzenbacher, die den Überraschungspreis, einen Gutschein für einen Museumsbrunch auf Schloss Bruck gewann.

Auch diesmal suchen wir ein schönes Stadt-Detail! Wie immer sind alle LienzerInnen teilnahmeberechtigt, dazu

den untenstehenden Abschnitt ausfüllen (pro Person bitte nur ein Abschnitt!), abtrennen und bis zum angegebenen Termin in der Liebburg abgeben oder in den Postkasten beim Haupteingang einwerfen.

Zu gewinnen gibt es wie immer 3 Preise:

Wo ist das?



Abgabeschluss: Freitag, 25.10.2013

Das gezeigte Bildmotiv befindet sich:

Name: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

E-Mail: _____

Wenn ich gewinne, möchte ich

- 12-er Block für das Dolomitenbad**
- 2 Karten für das Weihnachtskonzert des Stadtorchesters Lienz**
- ein Überraschungsgeschenk**

Ausfüllen, abtrennen und in der Liebburg (Postkasten Eingangstüre oder Information Erdgeschoss) abgeben.